

# Beilage zu Nr. 10 der "Schweiz. Lehrerzeitung"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **20 (1875)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Beilage zu nr. 10 der „Schweiz. Lererzeitung“.

## Offene lererstellen.

In folge gründung einer mädchenbezirksschule in Lenzburg werden in dort folgende lerstellen zur besetzung ausgeschriben:

- 1) Zwei hauptlererstellen an der mädchenbezirksschule (resp. eine lerer- und eine lererinstelle); di jårliche besoldung betrågt bei dem gesetzlichen stundenplan fr 2000 bis 2500.
- 2) Di stelle einer primarlererin an der oberen mådchenschule; jårliche besoldung fr. 1300 bis 1400.

Bewerber um dise stellen haben ire anmeldungen, im begleit der reglementarisch vorgeschribenen zeugnisse über alter, studien und leumund, allfållig sonstiger ausweise in literarischer und pädagogischer beziehung und einer kurzen darstellung ires bisherigen lebens- und bildungsganges, bis zum 20. März nächsthin der schulpflege Lenzburg einzureichen.

Aarau, den 4. März 1875.

Für di erziehungsdirektion:  
**Schoder,**  
direktionssekretår.

## Zwei neuerrichtete elementarlererstellen in Schaffhausen.

An der mådchenelementarschule zu Schaffhausen werden 2 neue klassen errichtet, deren untere schülerinnen des ersten und zweiten schuljares, deren obere solche des dritten und virten in sich fassen soll. Der unterricht ist teilweise für je 2 schuljare gemeinsam, teilweise für jedes schuljar besonders zu erteilen.

Di minimalbesoldung für di untere stelle betrågt bei 30 wöchentlichen unterrichtsstunden fr. 1800, kann aber je nach der anzahl der dinstjare bis auf fr. 2400 steigen. Di minimalbesoldung für di obere klasse betrågt fr. 1875, kann aber bis auf fr. 2475 steigen.

Lererinnen erhalten eine minimalbesoldung von fr. 1500, ebenfalls mit aussicht auf gehaltszulage nach der zal der dinstjare.

Anmeldungen sind mit angabe des geburtstages und des studienganges unter beilage der zeugnisse bis zum 15. März 1875 an hernn regirungsrat Pletscher zu handen des erziehungsrates schriftlich einzureichen.

Schaffhausen, den 17. Februar 1875.

Aus auftrag des erziehungsrates:  
Der sekretår:  
**Emanuel Huber,** pfarrer.

(M 656 Z)

## Ausschreibung von 4 reallererstellen.

Himit werden 3 reallererstellen, welche in der stadt **Schaffhausen** neu kreirt wurden, zu freier bewerbung ausgeschriben.

Befåhigung zum unterricht im freihandzeichnen und im turnen werden, wenigstens bei einer stelle, besonders berücksichtigt.

Für di beiden andern stellen wird für di eine vorzugsweise auf befåhigung zu sprachlichem und geschichtlichem, für di andere vorzugsweise auf tüchtigkeit zu mathematischem und naturwissenschaftlichem unterricht gesehen. Auch befåhigung zur erteilung von gesangunterricht wåre bei dem einen oder andern aspiranten erwünscht.

Di minimalbesoldung eines diser reallerer betrågt bei 30 wöchentlichen stunden fr. 2700, kann aber je nach der zal der dinstjare bis auf fr. 3300 steigen.

Ferner wird himit di stelle an der untern klasse der dreiklassigen real- schule zu Neunkirch ausgeschriben, wo möglich zu definitiver, eventuell zu provisorischer besetzung. Di besoldung betrågt fr. 2000 und (insofern der lerer nicht auf das hånnerlos berechtigt ist) 2 klafter holz.

Schriftliche anmeldungen mit kurzer lebensskizze und beigelegten zeug- nissen sind bis zum 15. März 1875 an hernn regirungsrat Pletscher zu handen des erziehungsrates einzugeben.

Schaffhausen, 19. Februar 1875.

Aus auftrag des erziehungsrates:  
Der sekretår:  
**Emanuel Huber,** pfarrer.

(M 655 Z)

## Ler- und lesebuch

für  
gewerbliche fortbildungsschulen,

bearbeitet

im auftrage des zentralausschusses  
des Schweizerischen Lerervereins

von

**Friedrich Autenhimer,**

gew. rektor der gewerbeschule in Basel.

Zu bezihen durch alle buchhand-  
lungen, in Frauenfeld von **J. Huber.**

## Steinfreie kreide,

in kistchen à 144 stück für fr. 2. 25,  
zu bezihen bei

**Gebr. M. & J. Kappeler**  
in Baden, Aargau.

Im verlage von **J. Huber** in Frauenfeld ist  
soeben erschienen und durch alle buchhand-  
lungen zu bezihen:

Die Durchführung  
der

## Orthographiereform.

Aus auftrag der orthographischen kommission  
des schweizerischen lerervereins

ausgearbeitet

von

**Ernst Göttinger.**

Eleg. br. Preis fr. 1.

Auf das vortreffliche

## Haus-Lexikon

der Gesundheitslehre für Leib und Seele,

ein familienbuch von dr. med. **H. Klencke**,  
3 neu durchgearbeitete und vermehrte auflage,  
nemen wir noch fortwårend abonnements an.  
Das werk ist (in 25 lieferungen à 70 cts voll-  
ständig) ein unentbehrlicher und gewissenhafter  
ratgeber und helfer in not und gefår und sollte  
in keiner familie fehlen! (Vide beilage zu  
nr. 28 der Lererztg.)

Wir teilen di 1. und 2. lieferung gerne zur  
ansicht mit.

**J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.**

In **J. Hubers buchhandlung** in Frauenfeld  
ist vorrätig:

## Spielbuch.

**400 spile und belustigungen**

für schule und haus

Gesammelt und herausgegeben

von **Jos. Ambros.**

Preis fr. 1. 00

In **J. Hubers buchhandlung** in Frauenfeld  
ist vorrätig:

## Musikalische Presse.

Monatshefte

interessanter pianoforte-musik.

Herausgegeben von

**Karl Millöcker,**

unter mitwirkung hervorragender komponisten  
des in- und auslandes.

Di „Musikalische Presse“ erscheint am  
15. jeden monates in heften von 6—7 musik-  
bogen.

Der abonnementspreis betrågt:

vierteljährlich fr. 3 35.

Bei ganzjårigen abonnements erhalten di  
tit. teilnehmer ein prachtvoll ausgestattetes  
titelblatt und inhaltsverzeichnis gratis.

## Offene lererstelle.

Im städtischen waisenhaus in Basel ist di stelle eines lehrers auf 1. Mai nächsthin zu besetzen. Derselbe sollte in den gewöhnlichen realfächern, besonders aber im französischen und wo möglich auch im gesang auf der sekundarstufe (4. bis 8. schuljar) unterricht erteilen können. Di besoldung beträgt fr. 800 bis 1200 nebst freier station in der anstalt. Den anmeldungen sind kurze notizen über bildungsgang, alter etc. beizulegen. Nähere auskunft erteilt  
Schäublin, waisenvater.

Basel, 26. Februar 1875.

## Stadtschulen Zürich.

### Ausschreibung von lerstellen.

Nachbenannte, gegenwärtig provisorisch besetzte, lerstellen an den schulen der stadt Zürich werden hinit behufs definitiver besetzung zu freier bewerbung ausgeschriben:

1. Sechs lerstellen an der primarschule.
2. Eine lerstelle an der sekundarschule.

Di schulpflege behält sich vor, di gewälten nach gutfinden an der knaben- oder an der mädchenabteilung zu beschäftigen. Diselben übernehmen di im gesetze über das gesammte unterrichtswesen des kantons Zürich näher bezeichneten verpflichtungen der primarlerer, beziehungsweise der sekundarlerer.

Di jährliche minimalbesoldung beträgt für lehrer auf der primarschulstufe 2500, auf der sekundarschulstufe 3000 franken. Dazu kommen gehaltszulagen bis auf den betrag von 600 franken für an öffentlichen schulen des kantons Zürich erfüllte dienstjahre, außerdem di statliche alterszulage von 400 franken im maximum. Lehrerinnen erhalten di durch das kantonale gesetz vorgeschriebene besoldung.

Wälbar sind solche mitglieder des zürcherischen lehrerstandes (lehrer oder lehrerinnen), di wenigstens 2 jare lang schuldinste geleistet haben und das erforderliche walfähigkeitszeugniss besitzen. Antritt der stellen auf beginn des neuen schulkurses (26. April).

Bewerber haben ire schriftlichen anmeldungen, begleitet von zeugnissen und einer kurzen darstellung ihres lebens- und bildungsganges, bis spätestens den 16. März l. j. an den präsidenten der stadtschulpflege, herrn Paul Hirzel, einzusenden.

Zürich, den 1. März 1875.

Aus auftrag der stadtschulpflege:

Der aktuar:  
G. Eberhard.

(H1174Z)

Bei Paul Muskalla in Berlin, Kochstrasse 19, ist erschienen:

### Anleitung

zur Ertheilung eines gründlichen Unterrichts  
im

## Schön- und Schnellschreiben

der deutschen und englischen Currentschrift  
nach der

### Taktschreibe-Methode.

Von

J. H. Ferbers und H. Nienhaus, lerern.

Zweite umgearbeitete und vermehrte auflage.

Mit lithographirten beilagen. Preis fr. 1. 60 cts.

Es gab eine zeit, wo der übung im kalligraphischen schreiben in der schule wöchentlich 6 und wol noch mer stunden gewidmet wurden, und wo trotzdem di leistungen der merzal der schüler höchst mittelmäßig blieben, weil das verfahren bei disem unterricht nicht geeignet war, das interesse des schülers an den oft langweiligen buchstaben-malereien zu beleben und zu unterhalten. Was soll denn nun aber jetzt in der kalligraphie geleistet werden können, nachdem di unterrichtsgegenstände vermert und das zil für di realien weiter gesteckt ist? — Da ist es denn wol an der zeit, sich nach einem andern verfahren umzusehen, welches rascher und sicherer zum ziele, zu einer fließenden und möglichst schönen handschrift führt.

Ein solches bitet di oben angezeigte schrift, und bei durchsicht derselben gewinnt man di überzeugung, dass bewärte und umsichtige politiker hir ein verfahren biten, welches wol noch einzig in seiner art dasteht. Bis ins kleinste und anscheinend kleinlichste hinein gehen di winke und ratschläge, so dass der leser mit der methode vollständig vertraut wird.

Obwol das büchlein anfänglich nur für schulunterricht bestimmt war, so kann es bei der jetzt geschehenen umarbeitung mit ebenso gutem erfolge

### zum selbstunterricht

gebraucht werden und wird zu beiden zwecken hinit bestens empfohlen.

## Kantonsschule Zürich.

Di durch hinschid erledigte stelle eines gesanglerers an der kantonsschule Zürich mit einer minimalzal von 5 wöchentlichen stunden wird zur widerbesetzung auf beginn des schuljahres 1875/76 ausgeschriben. Di bewerber sind eingeladen, ire meldungen mit ausweisen über bildungsgang und bisherige betätigung bis spätestens den 17. März l. j. an den direktor des erziehungswesens, herrn regirungsrat Sieber in Zürich, einzusenden.

Zürich, 3. März 1875.

Vor dem erziehungsrate:

Der sekretär:

F. Meyer.

(H1271 Z)

### Zu kaufen gesucht:

1 Schmidt: Encyclopädie der Pädagogik.

Offerten mit preisangabe gefl. an das

Schweiz. Antiquariat

(H1257 Z)

in Zürich.

### Zu verkaufen:

Ein bereits neues harmonium, 4<sup>1/2</sup> oktaven, aus der fabrik von Ph. J. Trayser & Cie. Bei wem, sagt di exp. Ankaufspreis fr. 250, jetziger verkaufspreis 16% unter ankauf.

Durch alle buchhandlungen ist gratis zu erlangen:

### Verzeichniss

des  
Pädagogischen und Schulbücher-Verlages  
(bis Ende 1874)

von

Friedrich Brandstetter, Leipzig.

In J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld ist vorrätig:

### Geographie

der  
schweizerischen Eidgenossenschaft  
für  
Schule und Haus.

Von

dr. A. Cassian.

Dritte verbesserte auflage.

Preis fr. 1. 35.

Im verlag von Fr. Schulthess in Zürich sind erschienen und in allen buchhandlungen zu haben, in Frauenfeld bei J. Huber:

H. Breiting, professor an der thurgauischen kantonsschule: Die Grundzüge der französischen Literatur- und Sprachgeschichte bis 1870 8<sup>o</sup>. br. Fr. 1. 40; partipreis fr. 1. 10.

Pfenninger, A., Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für höhere Volksschulen, Seminarien, sowie zum Selbstunterricht. I. Theil. Arithmetik (gemeines Rechnen). 8<sup>o</sup>. br. Fr. 2. 60.

— Dasselbe. II. Theil. Allgemeine Arithmetik u. Algebra. 1. Die Elemente Fr. 2. 40.

\* Dises neue lermittel der arithmetik und algebra aus der feder des lehrers der mathematik am zürcherischen lehrerseminar verdient ire spezielle beachtung.

Alle in der „Schweiz. Lehrerzeitung“ besprochenen und angezeigten werke sind immer zu beziehen von  
J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.